

Wir gratulieren nachträglich:

9.8. Willi Gebert zum 69. Geb.

Wir gratulieren im Oktober:

1.10. Elisabeth Stendel zum 72. Geb.

2.10. Heinz-Günter Tanger zum 69. Geb.

3.10. Hildegard Selzner zum 69. Geb.

11.10. Friedrich Kuffky zum 78. Geb.

16.10. Lisa Schuppe zum 76. Geb.

18.10. Hermann Andreas zum 81. Geb.

20.10. Gisela Kleinecke zum 69. Geb.

21.10. Berthold Schäfer zum 80. Geb.

28.10. Reinhold Arendt zum 81. Geb.

28.10. Albert Fehse zum 79. Geb.

Im November gratulieren wir:

4.11. Ruth Schumacher zum 73. Geb.

7.11. Bruno Gaida zum 81. Geb.

10.11. Anneliese Raddatz zum 65. Geb.

12.11. Elsa Salomon zum 84. Geb.

15.11. Helmut Kleinecke zum 74. Geb.

19.11. Gustav Schulz zum 81. Geb.

20.11. Karl-Heinz Gebert zum 68. Geb.

23.11. Arno Heuer zum 72. Geb.

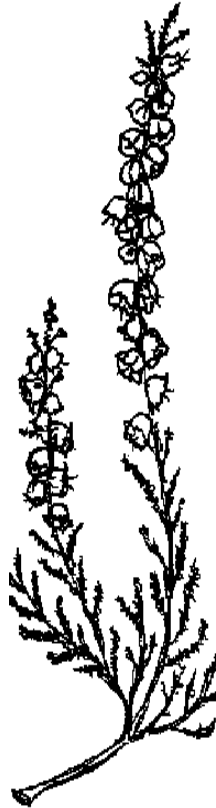
23.11. Anton Klinger zum 66. Geb.

25.11. Walter Schulz zum 66. Geb.

26.11. Anneliese Wetzstein zum 81. Geb.

26.11. Werner Eckardt zum 71. Geb.

29.11. Fritz Süßmilch zum 66. Geb.



Wir gratulieren auch allen Jubilaren, die hier nicht genannt wurden! Wir wünschen frohe Stunden, viel Freude Gesundheit und Zufriedenheit.

Herausgeber: Flecken Apenburg
 Redaktion: Britta Patermann, Sylvelie Pross, Marion Kaufels, Hildegard Klinger, Uta Schröder, Günter Schröder, Brigitte Flach

Apenburg aktuell

6. Ausgabe

Oktober/November 2000

- Klein-Apenburg: viel Historisches – und **Oktoberfest**
- Der 100jährige Kalender und das Wetter 2000
- Dies und das, Gerüchte und Wahrheiten
- Das Burgfest – Hauen, Stechen und noch mehr !



- Eine unendliche Geschichte – der Apenburger Jugendclub

Die Kirche von Klein-Apenburg bekommt ein neues Dach.

Öffnungszeiten !

Gemeindebüro: Tel.: 221

Dienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Donnerstag 13⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Bibliothek Apenburg im Bürgerhaus:

Dienstag 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Arztpraxis Apenburg: Tel.: 524

Montag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Dienstag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Mittwoch 8⁰⁰ - 9³⁰ Uhr

Donnerstag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Freitag 8⁰⁰ - 10³⁰ Uhr und 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Zahnarztpraxis Apenburg: Tel.: 574

Montag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Dienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Mittwoch 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Donnerstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Freitag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Beetzendorf, Marschweg 3,

Tel.:039000/970

Montag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Dienstag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr und 13⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Mittwoch 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Donnerstag keine Sprechzeit

Freitag 8⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

Sekretariat der Grundschule : Tel.: 598

Dienstag

Donnerstag

Freitag

} jeweils 7⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Waldbad:

**In den Ferien ist täglich von 10⁰⁰ bis 20⁰⁰ geöffnet,
danach täglich von 12⁰⁰ bis 20⁰⁰ Uhr,**

Eine unendliche Geschichte – der Jugendclub

Die Geschehnisse um den Jugendclub beschäftigen die gewählten Vertreter der Gemeinde schon Jahrzehnte. Immer gab es mutwillige Zerstörungen, Unsauberkeit, Beschwerden der Anwohner, Alkohol und mehr.

Die jüngste Affäre löste ein Brief des Grundstücksbesitzers an die Gemeinde aus. Er verlangt die Wiederherstellung der Ordnung und droht Ersatzvornahme an, falls die Räume nicht wieder in den Zustand des Kaufzeitpunktes versetzt werden.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am 5. September lud der Bürgermeister den Rat und die Gäste (5 Erw., 5 Jugendliche) zu einer Ortsbesichtigung ein. Obwohl die Clubcids vorgewarnt waren und bereits „etwas aufgeräumt“ hatten, bot sich ein Bild der Unsauberkeit und der Zerstörung. Zerschlagene Fenster, zerstörte Öfen, defekte Elektroanlagen, Schmutz und Müll überall... Den Gemeinderäten verschlug es die Sprache.

In der anschließenden Sitzung hatten auch die Jugendlichen die Möglichkeit zur Äußerung. Wie so häufig, standen die Rede und Antwort, die wohl am wenigsten zu Zerstörung und Chaos beigetragen hatten.

Letztendlich ging es um Sein oder Nichtsein des Clubs und manches Ratsmitglied ließ sich mit einiger Mühe doch noch zum X-ten Versuch eines Neuanfangs überreden oder hielt sich ganz einfach aus Empörung über das Gesehene aus der ganzen Diskussion heraus.

Herr Hansen bot schließlich einen Weg aus dem Dilemma an:

Im Rahmen des Programms LOCALE, an dem in unserer Region sieben Dörfer beteiligt sind, wird ein Jugendausschuss mit drei für die Jugendarbeit angestellten Betreuern geschaffen. Ähnlich, wie in Winterfeld bereits geschehen, müssten sich die Apenburger Jugendlichen in einem Verein mit Statut, Beitrag und gewählter Leitung organisieren. Dabei will Herr Hansen Hilfe leisten. Fürs erste wurde festgelegt:

- Sofortige vorläufige Clubschließung aus Sicherheitsgründen.
- Die Jugendlichen räumen erst einmal Gebäude und Hof auf.
- Die Instandsetzung des Clubs durch die Jugendlichen wird von der Gemeinde unterstützt.
- Gründung eines Vereins soll am 24.9.00 erfolgen.

Am Schluss blieb die zaghafte Hoffnung auf eine Besserung, die aber nicht von allen Ratsmitgliedern geteilt wurde.(PS beachten!)

Wohin in Apenburg?

Viele Sportgruppen, Vereine, Interessengemeinschaften usw. bieten für die Bewohner unserer Gemeinde und der Nachbarorte die Gelegenheit zu interessanter und sinnvoller Freizeitgestaltung. Für diejenigen, die nach einer solchen Gelegenheit suchen, führen wir hier die Veranstalter, Übungszeiten und Ansprechpartner auf.

- Liedertafel 1837 e.V. Donnerstag 19³⁰ Uhr Herr K.-J. Schüler
- Arbeitsgruppe „Alte Burg“ nach Absprache Herr A. Schwieger
- Textilzirkel Apenburg 1x im Monat Frau R. Schwieger
- Spielmannszug der FFW Neulinge Mittw. 18⁰⁰ Uhr
andere Dienst. oder Freit. 19⁰⁰ Uhr Herr H.H.Wille
- Jugendfeuerwehr jeden Freitag 17⁰⁰ Uhr Herr R. Runge
- Freiwillige Feuerwehr Apenburg Herr F. Schmidt
- Schützengilde 1825 Herr D. Mitschka
- TuS Apenburg Herr H. Hardenberg
- Montag 19³⁰ Uhr Tischtennis (Turnhalle) Herr R. Flach
- Dienstag 15³⁰ Uhr Osteoporose-Gruppe(Turnhalle) Frau E. Reichelt
- Dienstag 16³⁰ Uhr Kinderfußball (Sportplatz) Herr T. Berger
- Dienstag 19³⁰ Uhr Kegeln (Kegelbahn) Herr W. Plönnigs
- Donnerstag 19⁰⁰ Uhr Fußball Männer (Sportplatz) Herr F. Berger
- Donnerstag 20⁰⁰ Uhr Volleyball (Turnhalle) Herr B. Arendt
- Freitag 19⁰⁰ Uhr Fußball Alte Herren (Sportplatz) Herr G. Leonhardt
- Jugendspielmannszug Apenburg
Montag und Donnerstag 19⁰⁰ Uhr Herr K.-H. Friedrichs
- Motorsportclub Apenburg Herr B. Krüger
Trainingszeiten werden jeweils am Motorsport-
gelände ausgehängt.
- Förderverein der Grundschule Apenburg **Herr P. Warlich**
- Deutscher Anglerverein, **Ortsgruppe Apenburg Herr F. Krannich**
- Senioren-Club (**Geselligkeit, Bildung, Reisen**) **Frau H. Krüger**
- Auerhahn-Tee-Club (**Junge Erwachsene**) **Herr M. Baumgarten**
- Auch wir suchen noch Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter! Auch einzelne Artikel,
Zeichnungen, Bilder – alles, was die
Veröffentlichung lohn ist uns sehr willkommen! -
Namen der Redaktion auf der letzten Seite.

Apenburg aktuell

Wir bitten alle Vereine, Gruppen usw., uns rechtzeitig Termine zur Veröffentlichung zu übergeben. (Nächster Termin: 15.11.2000 für die Ausgabe Dezember 2000 und Januar 2001)

In der 16. Sitzung des Gemeinderates am 5.9.00

standen eine Reihe weiterer interessanter Themen und Projekte auf der Tagesordnung.

- Ein Finanzplan wurde beschlossen, um damit für eventuelle Vorhaben im Rahmen des Projektes LOCALE den Anteil der Gemeinde (jeweils 10-25%) abzusichern. Nach der Genehmigung durch das Regierungspräsidium könnten dann bis 2006 einige der folgenden Projekte verwirklicht werden:
 - ländlicher Wegebau in Richtung Hagen, nach Badel und nach Neuendorf,
 - Radwege nach Winterfeld, Hohentramm, Cheinitz-Zethlingen-Badel, Rittleben-Siedentramm,
 - Umfeldgestaltung an der Alten Burg,
 - Heimatstube Apenburg,
 - beheiztes Waldbad, Rad-Rundkurs, Anglerteiche,...
- Zur Betreuung der Internetseiten über Apenburg wurde ein Vertrag bestätigt.
- Für das Jahr 2001 sollen beim Arbeitsamt ABM-Stellen beantragt werden: 1 Sozialarbeiterin,
4 kommunale Arbeiter (Mai bis September)
1 Ortschronistin.
- Der VKWA fordert den Anschluss der Schwimmmeisterwohnung und des Hauses rechts der Chaussee an das öffentliche Wassernetz und droht mit Strafen. Der Rat will jedoch die Rechts- und Sachlage erst einmal sondieren.
- Zur Einrichtung der Heimatstube müssen erst genauere Vorstellungen entwickelt werden. Trotzdem regte Ratsfrau B. Exner an, die Einwohner zu bitten, die für die Geschichte des Ortes und der Vereine wertvollen Zeugnisse der Vergangenheit zu bewahren und zu gegebener Zeit zur Verfügung zu stellen. Es wird zur Zeit nach einer Lagermöglichkeit gesucht.
- Bodo Krüger wurde zum Stellvertreter für die Arbeit im Bauausschuss der Verwaltungsgemeinschaft gewählt. Er soll nötigenfalls Klaus-Dieter Schulze in diesem Gremium vertreten.
- Es ging auch um den Weiterbau der Sandstraße, die Straßenbeleuchtung auf dem Berg, die Frostsicherheit im FFW-Gerätehaus, die Ausstattung des Essenraumes der Grundschule mit neuen Möbeln,...
- Die Sitzung begann mit der Möglichkeit zu Bürgerfragen.

Martinstag

Der 11. November ist der Martinstag. Aber am 10. Abends gehen die altmärkischen Kinder durch den Ort, singen das Martinslied und erbitten Süßigkeiten. Irren sie sich im Datum? Nein, denn in der evangelisch geprägten Altmark wird der Geburtstag Martin Luthers begangen. Am 11. November, der damals schon der Martinstag war, wurde er getauft., darum „Martin“.

Der heilige Martin aber, nach dem der Tag seinen Namen hat, lebte im 4. Jahrhundert in Gallien, dem heutigen Frankreich. Viel weiß man nicht, aber das Wenige eignet sich gut für Legenden: Martin (von Tours) ist Sohn eines (hohen) Militärs. In ganz jungen Jahren wird auch er Soldat im Dienste des römischen Kaisers. Irgendwann in seiner Soldatenzeit lernt er Christen kennen. Ihr Beispiel bringt ihn zum Nachdenken. Er läßt sich von Jesus erzählen, ist begeistert, besonders von der Bergpredigt (...liebet auch eure Feinde...) und läßt sich taufen. Da ist er etwa 18 Jahre alt. Aber noch ist er Soldat.

Im Stadttor von Amiens trifft er einmal einen frierenden Bettler. Es ist Winter und der Mann hat keinen Mantel oder Umhang. Da nimmt Martin kurzerhand seinen weiten Reitermantel, teilt ihn mit seinem Schwert und gibt die immer noch ausreichende Hälfte dem Bettler. Kurze Zeit später quittiert er den militärischen Dienst und widmet sich ganz der christlichen Gemeinde. Er gründet z.B. bei Poitiers ein Kloster und unternimmt viele Predigt-Reisen, so daß er sehr bekannt wird.

In fast jedem altmärkischen Dorf singen die Kinder zum Martinstag ein etwas anderes Lied. Das ist wohl so, weil die Texte fast ausschließlich mündlich überliefert wurden. Die plattdeutschen Verse wurden von den Kindern nach ihrem Verständnis übertragen und nachgesungen. So machten zum Beispiel die Kinder in Apenburg aus dem plattdeutschen „Mi auk“ („Mir auch“) das von ihnen gesungene „Miau“. Eigentlich lautet der Text:

Martens, Martens Billerblatt	Novers Doer is auk nich wiet,
gevt allen Kinnern wat.	Appel un Bern sin auk all riep,
Mi auk, mi auk!	Nött smecken auk all got.
Ick bin de klenne König,	Appel de Pappel de Wondertut.
gevt mi nich sau weinig,	
lot mi nich to lange stohn,	Witten Twern un swarten Twern,
denn ick mütt noch wierer gohn.	dit oll wif dat givt nich geern.

(Die letzten beiden Zeilen wurden nur gesungen, wenn die Kinder vergeblich an der Tür um Süßigkeiten gebeten hatten.) Information zum Martinslied von O. Reek, Text von B. Flach.

Dies und das und allerlei:

- Nachdem die in der Nähe von Klein Apenburg durch Randalierer zerstörte Bank wieder aufgebaut wurde, hat die Gemeinde Horst Schrader und Helmut Kleinecke gebeten, Plätze für weitere fünf Bänke zu suchen. Wer einen guten Vorschlag hat, wende sich bitte an die beiden aktiven Rentner.
- Der **Jugendraum** und sein ordentlicher oder unordentlicher Zustand ist seit Jahren immer wieder Anlass zur Diskussion. Da fragen wir doch mal die heutigen Oldies, wer sie in den vierziger und fünfziger Jahren in einen solchen Freizeitraum gebeten hat. Oder waren sie damals etwa in der Lage, sich ohne größeres öffentliches Aufsehen allein zu beschäftigen? Wie haben die das denn nur ohne Computer, Fernsehen, Moped, Auto, HiFi-Anlage, Game Boy, Handy,... geschafft?
- **Babyflaute** in Apenburg ?
Bisher wurden 2000 in Apenburg fünf Babys geboren. Ist das bei einer Bevölkerung von etwa 1000 Einwohnern nicht etwas mau? Da müsste man doch glatt mal für einige Zeit den Strom abschalten!
- Vielleicht hat die **Abreise der Störche** und ihr zahlenmäßig schwacher Nachwuchs obige "Aktivitäten" einschlafen lassen? Am 26.8. brachen die Storcheneltern aus Apenburg zu ihrer Reise in den Süden auf. Ihr Storchenkind war schon 14 Tage vorher gestartet. Jetzt sind sie sicher schon im sonnigen Afrika.
- Zum **Burgfest** war ja in Apenburg allerhand los. Sogar einige Prominenz ließ sich sehen. (Die echten und die falschen Grafen, der Landrat, alle Apenburger Bürgermeister der letzten 15 Jahre,...)
- Der Landrat, Herr **Ostermann**, hielt es ziemlich lange auf dem Festplatz aus. Er probierte das Demmert-Bier aus Neuendorf, wagte sogar sich an eine Flasche Met und hatte den Mut, den Burgturm zu besteigen. Endlich mal ein Politiker, der in Apenburg Durchhaltevermögen bewies!
- Seit der Wende wurden in Apenburg mehr als 20 Eigenheime neu gebaut = eine erfreuliche Entwicklung! Am Mühlenweg werden bereits die nächsten Bauten in Angriff genommen. Weiter haben sehr viele Bürger ihre Häuser gründlich renoviert

und modernisiert. Besonders die Erneuerung vieler Heizungsanlagen hat wesentlich zum Umweltschutz beigetragen und das Leben auch bequemer gemacht, denn alles funktioniert jetzt automatisch. Können Sie sich eigentlich noch an den Schwefelgeruch der Braunkohlen-Briketts erinnern?

- In Rittleben wurde die Sirene von der Ruine des Herrenhauses abgebaut, weil durch die Erschütterungen der Einsturz befürchtet wurde. Nun muss ein Mast auf gemeindeeigenem Gebiet aufgestellt werden, bevor die Sirene wieder ihren Dienst aufnehmen kann.
- In der **Cheinitzer Straße** und der **Badeler Straße** wird zur Zeit wegen der neu entstandenen Einfamilienhäuser um einige Meter verlängert.
- Nochmal das Thema **Radweg zum Waldbad**. Eigentlich ist er für Fußgänger und Radfahrer da. Man sollte den Pferden und Ponys mit und ohne Kutsche mal sagen, dass sie die Straße benutzen müssen. Sie werden das bestimmt verstehen!
- Neben den sehr jungen Handwerksbetrieben (Wöllmann, ...) gibt es eine Reihe von Firmen, die in diesen Tagen ihr 10jähriges Bestehen feiern (Schäfer, Betonwerk nach Neugründung, D. Selzner, K. Kaufels...)
Da stellt sich die Frage nach den älteren Handwerks- und Gewerbebetrieben. Es gibt einige Firmen, die schon über Generationen weitergegeben wurden und in diesem Teil der Altmark ihre "Spuren" hinterlassen haben. Ohne eine Rangfolge aufstellen zu wollen, seien hier einige genannt:
Maler Baumgarten, Gaststätte Lindenhof, Dachdecker Lahmann, Kaufmann Körber, Sattler Loos, Tischlerei Noack, Zimmerei Wiswedel,...
- An beiden **Apenburger Kirchen** werden noch in diesem Jahr einige Bauarbeiten ausgeführt.

In Klein Apenburg wird das Dach wieder mit Biberschwänzen gedeckt. Der Auftrag liegt der Firma Lahmann bereits vor. Die Kosten von etwa 30000,- werden voraussichtlich zu 40% aus Mitteln der Dorferneuerung und der Rest aus Kirchenmitteln bestritten. In Apenburg werden die Schäden an der Kirchendecke behoben. Dazu hat man bereits ein Gerüst aufgebaut. Aus Kirchenmitteln werden die 70 bis 80 TDM bezahlt.

Waren Sie schon drin?

Haben Sie schon einmal versucht, Apenburg im Internet zu finden? Dazu müssten Sie eine der Suchmaschinen nutzen. Geben Sie einfach erst einmal den Namen eines dieser Suchdienste ein.

<http://www.altavista.de>

<http://www.fireball.de>

<http://www.web.de>

<http://www.yahoo.de>

<http://www.lycos.de> usw.

Danach suchen Sie nach dem Begriff Apenburg. Etwas über 160 Suchergebnisse werden angezeigt. Da das Internet alles mit Sinn oder Unsinn enthält, sind das alle Einträge, in denen der Begriff Apenburg vorkommt. Sie müssen also erst einmal die Spreu vom Weizen trennen und ein wenig blättern.

Dabei erfahren Sie wirklich viel Interessantes über unseren Ort: Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe, das Betonwerk, der Campingplatz, das Altmärkische Aufbauwerk und vieles mehr lässt sich aufrufen.

Unter dem Stichwort Freizeit findet man durchaus aktuell die Vereine und Organisationen, die in Apenburg tätig sind.

Auch Grundstücke und Gewerbeflächen werden angeboten.

Leider wurden die meisten Seiten seit einiger Zeit nicht aktualisiert. So sind die Termine aus dem Jahre 1999 wirklich nicht mehr so interessant und eher eine Anti-Werbung für unseren Ort.

Wir denken, dass nicht nur eine jährliche, sondern eine monatliche Aktualisierung der Seiten nötig wäre, denn Apenburg könnte eine aktuelle, attraktive und aussagekräftige Werbung sehr gut gebrauchen!



Vielleicht finden sich ein oder mehrere Computerfreaks, die in einer ständigen Redaktion an den Seiten arbeiten.

Es fehlt zum Beispiel die Alte Burg als markantestes Touristenobjekt oder auch das sehr umstrittene Wappen auf der Homepage (Das ist die erste Seite).

Wir hätten auch nichts dagegen, wenn uns jemand helfen würde, die Beiträge von „Apenburg aktuell“ ins Netz zu stellen. Die Dateien unserer Textbeiträge, Bilder und Zeichnungen sind dafür vorhanden.

10 Jahre Deutsche Einheit

Fackelumzug mit anschließendem Herbstfeuer

Montag, den 2.10.2000, am alten Teerplatz

Beginn: 19⁰⁰ Uhr am Busbahnhof

Festveranstaltung mit anschließendem Frühschoppen

Dienstag, den 3.10. 2000, auf dem Saal der

Gaststätte „Lindenhof“

Beginn: 10⁰⁰ Uhr

Für musikalische Unterhaltung wird gesorgt!

Am 1.10. 2000 singt in Winterfeld im Rahmen der Altmärkischen Bauernwochen beim Erntedankfest der Apenburger Chor.

Außerdem: Pellkartoffelessen, Handwerkermarkt, ...

Klein-Apenburg – zwar klein, aber schon sehr alt

Klein-Apenburg, das 1352 in der schulenburgischen Chronik erstmals erwähnt wurde, entstand als typischer wendischer Rundling. Zehn Höfe bildeten das ursprüngliche Dorf in Hufeisenform, dessen Öffnung nach Süden später durch die wehrhafte Feldsteinkirche geschützt wurde. Die zur Dorfstraße hin liegenden Ställe und Scheunen gaben den auf dem Hof gebauten Wohnhäusern zusätzlichen Schutz.

Im Falle eines Angriffes gewann man durch diese doppelte Verteidigungslinie genug Zeit, um das Vieh und die wichtigsten Habseligkeiten nach hinten hinaus über geheime Wege in die den Bewohnern vertrauten umliegenden Sümpfe zu retten.

An Klein-Apenburg - lange als Wendisch-Apenburg bezeichnet - führte über Jahrhunderte eine wichtige Post- und Handelsstraße vorbei, auf der das Salz von Lüneburg über Salzwedel nach Magdeburg transportiert wurde. Die alte gepflasterte Straße an der Köhe ist ein Überbleibsel dieses historischen Handelsweges. An der Abzweigung dieser Straße nach Hagen stand früher der von den Fuhrleuten viel besuchte Köhkrug (auch Koykrug).

Klein-Apenburg war immer eine selbständige Gemeinde mit eigenem Rat bzw. Dorfschulzen oder Bürgermeister. Bis 1952, als der Ort seine Selbständigkeit verlor und nach Apenburg eingemeindet wurde, war Friedrich Lehneke Bürgermeister.

Bis 1939 hatte das Dorf auch eine eigene Schule. Lehrer Görling unterrichtete zuletzt die Kinder in einer gemeinsamen Klasse.

Die Kirchengemeinde gehörte nach Angabe des „Handbuches des Regierungsbezirks Magdeburg“ von 1842 schon damals zur Pfarrgemeinde Groß-Apenburg. Wahrscheinlich als Folge dieser Zuordnung geriet die Kirche im Laufe der Zeit in immer schlechteren Zustand. Auch die zum Teil wertvolle Ausstattung verfiel. So ist der Altarschrein aus dem 15. Jahrhundert, der wohl in Folge der Reformation abgehängt wurde, erst 1947 in bedauernswertem Zustand zu einem Restaurator nach Jävenitz gebracht worden. 1984 holte ihn der damalige Ortschronist Willi Rüter im Auftrag der Kirchengemeinde zurück und bemühte sich selbst um eine möglichst schonende Restaurierung.

Es ist daran gedacht, ihn gemeinsam mit anderen erhalten gebliebenen Zeugnissen der Vergangenheit in einer noch zu schaffenden Heimatstube zu zeigen.

In den Kriegen dieses Jahrhunderts musste auch der kleine Ort seinen

Blutzoll entrichten. Insgesamt fielen 12 Klein-Apenburger auf den Schlachtfeldern der beiden Weltkriege. Vor der Schule wurde ihnen ein Gedenkstein errichtet.

Da Klein-Apenburg im Laufe der Jahrhunderte selten mehr als 100 Einwohner hatte, entwickelte sich „mangels Masse“ auch wenig Vereinsleben. Es gab allerdings eine eigene Feuerwehr, deren Handdruckspritze von 1901 heute zum Fundus alter Technik der FFW Apenburg gehört.

Als Rundfunk und Fernsehen noch nicht das gesellige Leben auf dem Lande lähmten, traf sich die Jugend abends auf dem Dorfplatz zum Singen und Spielen. Im Winter ging man reihum „in Koppel“ und vertrieb sich in fröhlicher Runde die Zeit.

Zu Himmelfahrt kamen jedes Jahr Gäste aus den umliegenden Dörfern zum Zelttanz vor der Gastwirtschaft. Ansonsten wurden altmärkische Bräuche wie Osterfeuer, Pfingstkerl mit Eiersammeln und ähnliche gepflegt. In den letzten Jahren versucht man mit dem Oktoberfest eine neue Tradition zu entwickeln.

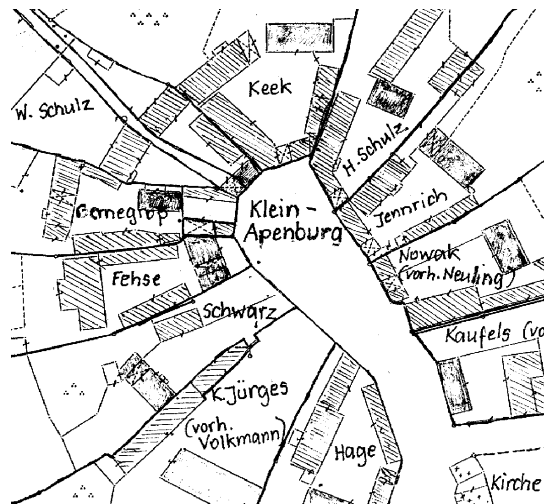
Besonders ab 1952 nach dem Verlust der Selbständigkeit des Ortes, durch Brände und als Folge der Kollektivierung der Landwirtschaft verfielen einige Gehöfte immer mehr, so dass heute die wendische Hufeisenform des Ortskernes kaum noch zu erkennen ist. 1999 wurde seit Jahrzehnten wieder ein neues Haus

gebaut. Auch die in diesem Jahr anstehende teilweise Instandsetzung der Kirche läßt auf die von den Einwohnern gewünschte gute Entwicklung des Ortes hoffen.

Für die Einwohner von Apenburg und Rittleben lohnt sich auf jeden Fall eine Wanderung nach *Wendisch-Apenburg*.

Verbinden Sie doch diesen Ausflug mit dem Besuch des Oktoberfestes!

(Nach Informationen aus der Apenburger Chronik und von A.u.E. Stendel)



6. Oktoberfest in Klein-Apenburg

am 7. und 8. 10. 2000

※ an beiden Tagen spielt die Gruppe
Burlis Drum Maschine

※ Samstag: Beginn 21⁰⁰ Uhr

Sonntag: Beginn 11⁰⁰ Uhr

Im Angebot zum Frühschoppen: Schlachteplatten,
Kuchen, Spezialitäten vom Grill

Termine der Schützengilde 1825 Gr. Apenburg e.V.

05.10.	9 ⁰⁰ Uhr	Schießtag	Schießstand Apenburg
22.10	9 ⁰⁰ Uhr	Schießtag	Schießstand Apenburg
05.11	9 ⁰⁰ Uhr	Schießtag	Schießstand Apenburg
25.11.	20 ⁰⁰ Uhr	Schützenball 2000 mit Überraschung	Lindenhof

Zur Zeit ist die Schützengilde dabei, eine Schießbahn für Pistolen zu bauen. Der Bau macht sehr gute Fortschritte. Die Einweihung für diese Schießbahn ist für Ende November / Anfang Dezember vorgesehen.

Zu den Schießtagen sind die Apenburger eingeladen, den Schießstand kennen zu lernen. Es kann auch mit Vereinswaffen zur Probe geschossen werden. Dazu ist der Erwerb einer Tages-Versicherungskarte nötig.

Die Gemeindebibliothek konnte in letzter Zeit für 1000,- DM neue Bücher anschaffen. Frau Subke freut sich über alte und neue Leser!

Öffnungszeiten:

Dienstag 16⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Der Apenburger Ferkelmarkt

Aus der Vergangenheit ist Apenburg als Marktflecken bekannt. Jedes Jahr im Oktober war der **Apenburger Herbst-Markt** in der Vorderstraße an der Kirche. Da herrschte ein Leben und Treiben! Für 10,- Mark konnte man schon viel kaufen.

Wir wollen aber heute auch den **Apenburger Ferkel-Markt** in Erinnerung bringen, der an jedem Donnerstag auf dem Lindenwall stattfand. Die Bauern kamen mit ihren Handwagen, in die sie die Ferkel geladen hatten, zum Markt. Auch aus den Nachbardörfern standen sie mit ihren Waren bereit.

Die Händler und Aufkäufer kamen vor allem aus der Börde, weil es dort nur Schweinemast, aber keine Ferkelaufzucht gab. Sie wollten die Ferkel gut und billig kaufen. Wenn man sich nicht handelseinig wurde, zogen die Bauern mit ihren Handwagen oft nach Beetzendorf, weil sie dort vielleicht eine Mark mehr bekamen. Das war in jener Zeit viel Geld.

Zu der Zeit gab es für ein Ferkel 20,- bis 25,- Mark. Das mußte aber schon gute Ware sein!

Wenn de Buer sine Ferken to n goden Priëß verkofft hätt, da „hät he över Swin hatt“. (Aufgeschrieben von einer alteingesessenen Apenburgerin)

Seniorentermine

4.10. 14³⁰ Uhr Seniorennachmittag

- rund um die Kartoffel (mit Frau Dömland)
- Kartoffelessen

20.10. Erntefest in „Feine Sache“ Abfahrt 18⁰⁰ Uhr

1.11. 14³⁰ Uhr Seniorennachmittag

- gesetzliche Leistungen der Altenpflege
(Frau Dömland, Salzwedel)

Jeden Donnerstag 14³⁰ Uhr Spielenachmittag

Hauen und Stechen bei den Ritterspielen

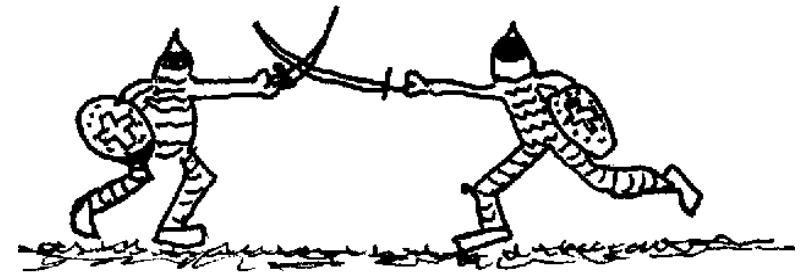
Kleine und große Ritter (Knappen und Recken) konnten beim Burgfest ihre Kräfte messen. Die Ritterspiele für Jung und Alt, veranstaltet von den Lehrern und Erziehern der Grundschule, boten für alle eine interessante Abwechslung zum mittelalterlichen Markttreiben.

Die jüngsten Ritter (Knappen und Burgfräulein) konnten beim Lanzenstechen, Zielwerfen, Steckenpferdrennen und anderem Mut und andere ritterliche Tugenden üben und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.

Es gab keine Verlierer, denn alle gewannen zumindest an Erfahrung! Nach erfolgreicher Bewältigung der schweren Aufgaben erhielten alle Knappen und Mägdelein zwei Preise, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt worden waren.

Am Ende kamen die Hauptpreise zur Auslosung:

Den **1. Preis**, eine komplette Ritterausrüstung, bestehend aus Helm, Schwert und Schild, gewann **Maximilian May**.

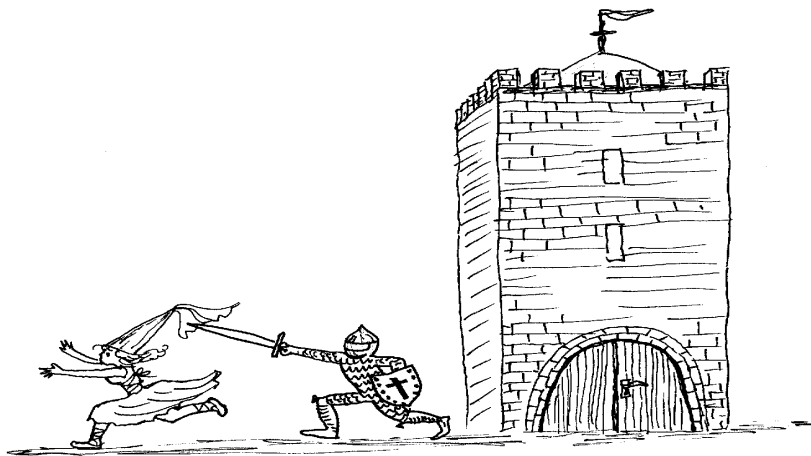


Auch die kampferfahrenen älteren Recken konnten ihre Geschicklichkeit beweisen. Das Startgeld wurde gegen Brot und etwas Zielwasser eingetauscht, so dass alle gestärkt in den Kampf ziehen konnten. Für die älteren Ritter gab es keine Trostpreise zwischendurch. Sie mussten sich bis zur Auslosung der Hauptpreise in Geduld üben.

Die **Siegerin** kam auch hier aus Apenburg Frau **Petra Wille** gewann „1x Sattessen im Eiskeller“.

Unser Landrat, der den Rittern zu Apenburg die Ehre seiner Anwesenheit erwies, durfte sich nach Absolvierung des Parkours mit einer Flasche Met erfrischen.

Unser Burgfest war für Jung und Alt, für Apenburger und Gäste ein interessanter und abwechslungsreicher Tag, der zur Tradition werden sollte.



Der Tag wurde mit einer Gespensterwanderung beendet. Man hörte die Schreie der Feuerwehrgespenster und hielt sich tunlichst im Schutze der Gruppe auf. Viele Kinder mit und ohne elterlichen Schutz begaben sich in den Wald, um sich zünftig erschrecken zu lassen.

Damit niemand verloren ging, bildete unser Bürgermeister sozusagen als Obergespenst den Abschluss und brachte so alle seine Schäfchen heil und unbeschadet wieder nach Hause.

Das Altmärkische Aufbauwerk Apenburg hat vom Burgfest noch einige der sehr gelungenen Münzen in Reserve.

Privatpersonen und auch Vereine können sie zum Preis von 2,- DM erwerben.

**Altmärkisches Aufbauwerk Apenburg
Bahnhofstraße 16
Telefon: Ap. 6068**

Noch ein Nachtrag zum Jugendclub

Einige Tage nach der Gemeinderatssitzung vom 5.9.00 setzten sich der Bürgermeister, Herr Hansen von LOCALE und einige Jugendliche zusammen, um nach möglichen Lösungen für den Jugendraum zu suchen. Dabei kam als neue Variante das alte Objekt des Straßenbaus am Teerplatz ins Gespräch. Dazu müsste jedoch erst das Gelände erworben werden und über das Programm LOCALE eventuell Fördermittel beantragt werden, denn die Herrichtung des Gebäudes als Jugendclub dürfte nach ersten Schätzungen etwa 60 TDM kosten.

Der 100jährige Kalender - Geschichte und Aberglauben

Nachdem wir in den letzten Monaten nicht viel Glück mit den Voraussagen des 100jährigen Kalenders hatten, sollen hier nun einige Erläuterungen zu diesem Thema erfolgen.

Mauritius Knauer, geboren am 14. März 1613, besuchte die Klosterschule und studierte danach in Wien Medizin, Theologie und Astrologie. 1649 wurde er in seiner Heimat zum Abt des Klosters Langheim gewählt. 1652 begann er, regelmäßige Aufzeichnungen dessen anzulegen, „was zwischen Himmel und Erde geschah“. Er wollte daraus Regeln ableiten, die es den Mönchen des Klosters und den Bauern der Gegend ermöglichten, den rechten Zeitpunkt für die Feldarbeiten zu finden. Auch wetterbedingten Krankheiten wollte er entgegenwirken.

Er träumte also den bis heute lebendigen Traum einer genauen und langfristigen Wettervorhersage. Gera wurden wir ja sehr oft von den amtlichen Narren gehalten.

Sieben Jahre zeichnete Mauritius Knauer alles auf, was er beobachtete. Da die Sieben eine vielfach verwendete **heilige Zahl** war, ordnete er jeder der damals bekannten Himmelsleuchten (Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur, Mond) die Herrschaft über ein Jahr zu. Diese Regentschaft beginnt jeweils am 21. März, dem Frühlingsanfang.

Obwohl nach diesen sieben Jahren der Zyklus von neuem begann, nannte Knauer sein Wettertagebuch einen **beständigen Hauskalender**.

Er wolle nie das Wetter für Jahrzehnte voraussagen. Das interpretierten wahrscheinlich die späteren geschäftstüchtigen Herausgeber hinein. Vielleicht war es auch die Suche der Menschen nach verlässlichen Wettervoraussagen.

Knauer sah außer den in seinen Aufzeichnungen festgehaltenen Beobachtungen noch viele Einflüsse, die diesen Ablauf verändern könnten: die Tierkreiszeichen, Sonnen- und Mond-

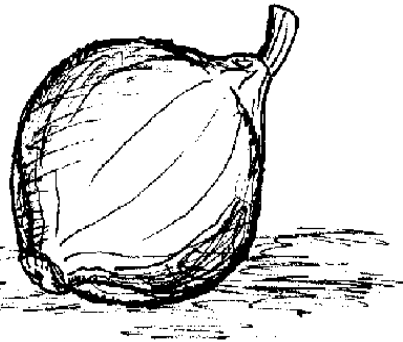
finsternisse, den Mondzyklus - besonders den genauen



Das einzige überlieferte Bild von Mauritius Knauer

Kürbissuppe

„Sieben Linden“



400 g Kürbis } würfeln und
 Sorte „Hokaido“ } in wenig Wasser
 2 gr. Kartoffeln } dünsten
 1 gr. Zwiebel }
 alles pürieren

1 EL Butter und
 1 EL Hefeflocken aus dem Reform-
 haus zu dem Püree geben.
 Mit Salz, Pfeffer und Muskat
 abschmecken.

Zur Verfeinerung können noch
 geschälte Kürbiskerne in der Pfanne
 trocken angeröstet und mit einigen
 Tropfen Sojasauce abgelöscht
 werden.
 Zum Servieren über die Suppe streuen.

Neumondzeitpunkt, das Auftauchen von Kometen usw.

Der Saturn, der für das Wetter im Jahre **2000** beherrschend ist, gilt als kalt und menschenfeindlich. Man glaubte, stünde er näher an der Erde, würde auf ihr ewiger Winter herrschen.

Für **Oktober** werden Frostperioden und später viele Regenfälle erwartet. Er soll recht stürmisch sein und am Monatsende schon dickes Eis bringen.

Der **November** beginnt dann hell und sehr kalt. Bis zur Mitte des Monats wechseln Kälte und Regen, danach ist es feucht und windig.

Die Kinder sollten im Oktober trotzdem mit dem Auspacken der Schlittschuhe warten. Mauritius Knauer hatte schließlich, wie oben geschrieben, nicht die Absicht, für das Jahr 2000 das Wetter vorauszusagen!



Der Saturn (Darst. v. 1533)

Gerüchte? - Wahrheit? - Gerüchte? - Wahrheit?

- Da hat die Telekom aber noch einmal Glück gehabt! Hätten die Störche auf dem alten Schulschornstein ihr Nest gebaut, wäre daraus kein **D 1-Sendeturm** geworden. Nun können die D1-Handybesitzer auf besseren Empfang hoffen und die Gemeinde erhält pro Jahr 3600.- Pacht.
- Es ist nur ein Gerücht, dass der **Ministerpräsident** bei seinem Kurz-Besuch am 23.8. in Apenburg den mühsamen Aufstieg zum Burgturm und den anschließenden Blick auf die Altmark gesundheitlich nicht verkraftet hat. Der Arzttermin, wegen dem er den Besuch so schnell abbrach, war nach Aussage offizieller Stellen schon länger vereinbart.
- Wird der umstrittene **Altmark - Flughafen** nun in **Apenburg** gebaut? Jedenfalls haben in der letzten Zeit mehrmals Segelflieger und Ballonfahrer den Landeanflug auf Apenburg geprobt! Nur mit dem Start klappte es bisher noch nicht.
- Ein Gerücht?—... dass die **Sparkasse** in die Vorderstraße 32 umzieht??? Hoffentlich denkt man dann auch an bequeme Parkplätze für Kunden, Geldtransporter (und Bankräuber).